

5.3 Biographie Burrhus Frederic Skinner

(zusammengestellt aus folgenden Quellen und überarbeitet:

http://www.verhaltenswissenschaft.de/Psychologie/Behaviorismus/Radikaler_Behaviorismus/Skinner/Biographie_Skinners/biographie_skinners.htm

<http://www.social-psychology.de/sp/pt/skinner>

<http://www.muskingum.edu/~psych/psycweb/history/skinner.htm>)

- 1904** Burrhus Frederick Skinner wurde am 20. März in Susquehanna, einer ländlichen Kleinstadt in Pennsylvania geboren. Sein Vater arbeitete als Rechtsanwalt, seine Mutter war Hausfrau. Skinners 2,5 Jahre jüngerer Bruder verstarb 1922 an einem Aneurysma. Burrhus war ein aktiver, aufgeschlossener Junge mit technischem Geschick und Erfindergeist. Er ging gerne zur Schule und entwickelte vielfältige Interessen.
- 1922** Da er bereits in der High School ein starkes Interesse für Kunst und Literatur entwickelt hatte, nahm er 1922 ein Studium der Anglistik und romanischen Sprachen am Hamilton College auf. Das Studium an sich bereitete ihm keinerlei Probleme, jedoch kam er mit den vorherrschenden Gepflogenheiten nur schwer zurecht. Er rebellierte nicht nur gegen den obligatorischen Besuch von Gottesdiensten, sondern äußerte sich kritisch über die Fakultät und sogar die Bruderschaften. Während dieser Zeit konnte Skinner Kontakte zu einigen Autoren knüpfen, darunter z.B. Robert Frost. Es reifte der Entschluss heran, Schriftsteller zu werden.
- 1926** Skinner verließ als Graduiertes das Hamilton College. Er zog sich ins Haus seiner mittlerweile in Scranton lebenden Eltern zurück, um zu schreiben. Nach ca. einem Jahr musste er schmerzlich feststellen, dass ihm dies nicht gut gelungen war, weil er keine Themen für sich entdecken konnte. Er gab die Schriftstellerambitionen wieder auf und unternahm einige Reisen, unter anderem nach Europa.
- 1928** Skinner begann ein Psychologie-Studium an der Harvard University.
- 1930** Skinner promovierte in Psychologie. Da seine Dissertation sehr weitreichende Konsequenzen für die Verhaltensforschung nahe legte, wurde sie zunächst von einem Professor des Gutachtergremiums abgelehnt. Als dieser sich kurze Zeit später aus dem Gremium zurückzog, wurde ihm der Dokortitel zuerkannt.
- ab 1931** Skinner begann seine Forschungstätigkeit an der Harvard University. Allerdings war er wissenschaftlich isoliert, da sein Ansatz nicht dem damaligen behavioristischen Mainstream entsprach.

- 1936** Nachdem Skinners Forschungsstipendium an der Harvard University abgelaufen war, fiel es ihm zunächst nicht ganz einfach, eine neue Stelle zu bekommen. Neben seiner wissenschaftlichen Isolation, trug sein Ruf als „unbequemes Genie“ seinen Teil dazu bei. Im selben Jahr heiratete Skinner Yvonne Blue, eine Englischstudentin, mit der er zwei Kinder hatte.
- ab 1937** Skinner erhielt eine Assistenzprofessur an der University of Minnesota. Er differenzierte die wichtigsten Prinzipien operanter Konditionierung immer weiter aus und entwickelte erste Vorstellungen von der Übertragung seines Ansatzes auf die menschliche Sprache.
- ab 1945** Skinner übernahm die Leitung des Instituts für Psychologie an der University of Indiana. Er entwickelte mechanische Apparate, wie das sogenannte „air crib“ oder eine Lehrmaschine, bei der er Prinzipien operanter Konditionierung auf den Bildungsbereich übertrug. Beim sogenannten „air crib“ handelte es sich um eine Kombination aus Gitterbett und Laufstall mit Glaswänden. Es war Skinners Versuch, das Aufwachsen von Kindern durch mechanische Geräte zu erleichtern, indem man innerhalb des „air crib“ optimale Umweltbedingungen, wie angenehme Temperatur, frische Luft, usw. schaffen konnte. Obwohl Skinner das „air crib“ bei seiner älteren Tochter Deborah einsetzte und die durchweg positiven Erfahrungen auch z.B. in Frauenzeitschriften publizierte, scheiterte die Vermarktung. Ein ähnliches Schicksal ereilte auch seine Lehrmaschinen für den Programmierten Unterricht.
- 1946** 1. Konferenz für Experimentelle Analyse des Verhaltens an der University of Indiana. Skinners wissenschaftliche Isolation war damit endgültig beendet.
- 1948** Skinner kehrte an die Harvard University zurück, wo er den A. Edgar Pierce Lehrstuhl für Psychologie annahm und das berühmte „Pigeon Laboratory“ gründete. In den folgenden 50 Jahren sollten hier wegweisende Untersuchungen zum operanten Verhalten durchgeführt werden.
- ab 1950** Skinners radikaler Behaviorismus gewann immer mehr an Bedeutung und entwickelte sich letztlich zu der führenden Richtung in der amerikanischen Psychologie. Eigene Publikationsorgane wie das *Journal of the Experimental Analysis of Behavior* wurden gegründet.
- ab 1960** Skinner widmete sich stärker anwendungsbezogener Forschung. Zudem rückten gesellschaftspolitische Ansichten stärker in den Vordergrund: Möglichkeiten des Einsatzes der Verhaltenskontrolle zur Lösung globaler Probleme wie Überbevölkerung, usw. wurden kontrovers diskutiert.
- 1974** Skinner wurde emeritiert, publizierte aber weiterhin zahlreiche Zeitschriftenartikel und Bücher, sowie eine Autobiographie.
- 1990** Am 18. August starb Burrhus F. Skinner an Leukämie. Wenige Tage zuvor hatte er von der *American Psychological Association* die Auszeichnung *Outstanding Lifetime Contributions to Psychology* erhalten.